



Hommage an George Grab III / Kapitel V

Hallo crim,

da freue ich mich aber, dass du dich hier als Mitleser zeigst.

Zitat: Also, ich geb mich mal kurz als Mitleser zu erkennen und sag mal weniger was zum Inhalt, als zu der Idee an sich. Ich find dieses Inter-Autoriale (ist kein feststehender Begriff, hab ich grad erfunden) Spiel faszinierend und aufregend, gerade weil ich glaube, dass das in dieser unmittelbaren Form erst durch so ein neues Medium, wies das Forum ist, praktizierbar wird.

Ich nehme mal deinen sehr treffenden Begriff „Inter-Autoriales Spiel“ auf und bestätige: es ist ein Speil, ein spannendes, entspannendes und bereicherndes Spiel im luftigen Raum eines „einfach mal so“ und gleichzeitig „auf dem Boden einer ernsten Auseinandersetzung“. Und genau diese Mischung gefällt mir. In manchem Faden kann es entstehen. Es kostet ein wenig Zeit, setzt einfach die Freude an Kommunikation, an einem luftig ernsten Miteinander voraus. Ich gönne mir das ab und an und dieser George kam mir da als Figur in seinem Fassettenreichtum mit offenen Armen entgegen.

Wer verweilt nicht schon mal gerne mit einem „Typen“, der aus dem hohlen Bauch blauer Vasen Daseinsgedanken zaubert? Ich lass mich da doch gerne mal auf ein „Krähenphilosophieren“ ein. Auch hake ich mich schon mal gerne bei einem „Krummbuckligen“ unter und schwanke mit ihm unterm Vollmond und greife tief hinein ins „Deftig“ ebenso wie ins „Zärtlich“.

Nichts ist ihm fremd, das Banale ihm ebenso vertraut wie das Feinsinnige und in einer Direktheit eines JETZT, die ich im Ton, im Rhythmus und in der Wortsetzung der Texte gut umgesetzt finde.

Und genau dieses im Moment sein, hat oft etwas Bühnisches, und das war es, das mich dann auch zum Lesen animierte. Ich könnte mir für den Grab durchaus eine bessere Stimme vorstellen als meine, aber ich mache mir schon mal häufiger bei einem Text, der mir gefällt, das Vergnügen, ihn auf den PC zu lesen, um ihn dann durch den Raum hören zu können. Und mir sind gerade die Grab-Text nach dem Lesen oft klarer, ich lasse mich dann besser auf die vom Autor gesetzten Zäsuren und sprachlichen Eigenwilligkeiten ein und kann sie hörend nachvollziehen.

So hoffe ich, dass mein Einlesen vielleicht dazu beiträgt, die Grabtexte für den einen oder anderen Leser etwas greifbarer zu machen.

Zitat: Also dieses direkte Hernehmen und Weiterschreiben einer Figur (offen für alle?). Das gestalterische Mitwirken von vielen an einem Kanon, diese direkte Adaption und das Hinzufügen eigenem Stils zu dem anderer, plus die Möglichkeit das Ganze auch noch mit Einsprechungen zu interpretieren. Also ja, mir gefällt es und ich bin gespannt, was für Ausmaße die Figur Grab noch annimmt.

Nun benennst du etwas ganz Besonderes in dem Faden: da stellt ein Autor eine Figur ein, die noch im Entstehen ist, die in seiner Anlage noch offen ist für Ausdehnung, für Seitengedanken, und der Autor ist auch offen für die Leserstimmen und deren Gedanken. Dass finde ich, ist die zweite interessante Seite an diesem Faden. Es ist spannend, zu sehen, wie die Figur wächst und sich abschleift, wie der Autor auf die Kommentare eingeht, sie zum Teil umsetzt, dass ist einfach schön. Da entsteht echt etwas sehr direkt, etwas, das wirklich atmet.



Hommage an George Grab III / Kapitel V

Crim, ich fand es einfach sehr schön, dass du dich als ein Mitleser in diesem Faden gezeigt hast, und daher vielleicht auch meine so ausführliche Antwort.

Sage Tschüss und jederzeit willkommen in dem Faden, wo man sich ein wenig „Verrückt-Sein“, ein wenig „Grab-Querklümpchen-Denke“, ein wenig „Blaue- Vasen-Philosophie“ öffentlich gönnt. (Der Autor verzeihe mir das „Verrückt-Sein“.)

Liebe Grüße, schönes Wochenende und dir gute Schreibmomente. Aranka

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).